

BAHNSTADT Vorschlag: Bürgerbeteiligungsmodell

Die "Bürger für Heidelberg" haben bereits im Sommer schriftlich vorgetragen (siehe beiliegenden Brief vom 16.06.2004) und danach am 09.09.2004 mit Herrn Prof. Dr. v. d. Malsburg und weiteren Vertretern der Stadt ausführlich besprochen, dass wir neben öffentlichen Veranstaltungen einen repräsentativ zusammengesetzten und kontinuierlich arbeitenden Bürgerbeirat für notwendig halten. Dieser soll neben dem "Fachbeirat" die Vielfalt der in der Bürgerschaft vorhandenen Meinungen und Interessen zusammenführen.

Wir erfuhren bei dieser Zusammenkunft, dass ein Beirat, der sowohl Fachleute als auch Bürger umfassen würde, vom Gemeinderat als zu groß abgelehnt wurde.

Das jetzt diskutierte Modell, einen Repräsentanten des Vereins BÜRGER FÜR HEIDELBERG an Stelle einer breiten Bürger-Beteiligung in den Fachbeirat zu beufen, halten wir für ungeeignet.

Vertreter verschiedener Interessengruppen, z.B. Elternbeirat, Sportvereine, Fahrradinitiative, Gewerkschaften, Einzelhandelsverband, IHK/Handwerkskammer, Seniorenzentren, Kirchen, auch BÜRGER FÜR HEIDELBERG etc. sollten ihre Vorstellungen in den Planungsprozess verantwortungsbewusst und nachvollziehbar einbringen können.

Der Bürgerbeirat sollte dann einen Vertreter in den Fachbeirat entsenden, der dort die Überlegungen und Diskussionsergebnisse aus dem Bürgerbeirat in den Diskussionsprozess des Fachbeirates einbringt.

Der Gemeinderat ruft den Bürgerbeirat ins Leben und benennt seine Mitglieder.

Die BÜRGER FÜR HEIDELBERG sind bereit, bei der Entwicklung dieses Bürgerbeteiligungsmodells aktiv mitzuarbeiten.

26.10.2004